

Antrag auf Förderung eines Projektes der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Titel bzw. Bezeichnung des Vorhabens	Bildungsaktivitäten in der Stadt Salzburg in Kooperation mit den Plattformorganisationen: 1) konsumkritischer Stadtspaziergang 2) Biofest
2. Angaben zum/r Antragsteller/in	
AntragstellerIn	INTERSOL - Verein zur Förderung INTERnationaler SOLidarität
Anschrift	Strubergasse 18, 5020 Salzburg
Telefon	0662 874723
Fax	0662 874723-89
E-Mail	office@intersol.at oder hans.eder@intersol.at
Homepage	www.intersol.at
Rechtsform	
Verein	ja
Ges. m. b. H.	
gemeinnützig	ja
nicht gemeinnützig	
Einzelperson	
sonst. Jurist. Person	
Beschreiben Sie auf maximal einer halben Seite die über das gegenständliche Vorhaben hinausgehenden Aktivitäten, (Jahresprogramm und Jahresbudget) des Antragstellers/der Antragstellerin	
	<p>Regionalkooperation Salzburg - San Vicente (Jahresprogramm 2017 mit Schwerpunkten BioLandbau, Bildung, Gesundheit, Wasserwirtschaft) und Gäste aus dem Süden (siehe Extrablatt)</p> <p>Kooperationsaktivitäten in Bolivien, Peru, Guatemala, Indien (Bereiche: Solar- und alternative Energie, Förderung der gentechnikfreien Landwirtschaft, Biogasanlagen, Frauen- und Jugendförderung, Alphabetisierung, HIV/AIDS, Interkultureller Tourismus, Solidarökonomie)</p> <p>Personaleinsätze (Zivilersatzdienste, ExpertInneneinsätze, Praktika in Zusammenarbeit mit diversen (Aus-)Bildungsinstituten)</p> <p>Bildung, Öffentlichkeitsarbeit (Online- siehe Extrablatt), Publikationen (Print - siehe Extrablatt)</p> <p>Gerade auf dem Gebiet der Personaleinsätze wird beobachtet, dass sich das Interesse junger Menschen von Jahr zu Jahr enorm steigert.</p> <p>INTERSOL wird auch 2017 wieder gemeinsam mit den anderen Organisationen der Plattform entwicklungspolitischer Gruppen des Landes Salzburg bei verschiedenen Veranstaltungen kooperieren. Konkret ist Folgendes geplant: konsumkritischer Spaziergang durch die Stadt Salzburg, Salzburger Biofest (s. Extrablatt).</p>
Projektverantwortliche/r	
Name	Dr. Hans Eder, Birgit Almhofer, Matthias Wetzelhütter
Funktion	Direktor, Zuständige für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen
Anschrift und Telefon	s. o.
E-Mail	office@intersol.at oder hans.eder@intersol.at

3. Inhaltliche Beschreibung/Darstellung des Vorhabens (Ausgangssituation, Definition des Kernproblems und Begründung für das Projekt. KooperationspartnerIn
<p>1) konsumkritische Stadtspaziergänge: ist ein Gemeinschaftsprojekt auf Initiative des AAI und Südwind, an dem neben INTERSOL auch das Referat f. Weltkirche, FairTrade Stadt Salzburg und EZA Fairer Handel beteiligt sind. Ziel der Veranstaltung ist, dass sich die TeilnehmerInnen mit ihrem eigenen Konsumverhalten auseinandersetzen. Dabei bekommen sie Informationen über verschiedene Produktbereiche und Produktionsprozesse und die damit verbundenen Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt. Es werden neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet und Anregungen rund um einen fairen und nachhaltigen Konsum in Salzburg gegeben.</p> <p>2) Biofest: schon seit vielen Jahren beteiligt sich INTERSOL am jährlich von BIO AUSTRIA veranstalteten Salzburger Biofest im Oktober. Die Vorzüge der Bio-Landwirtschaft sind im Bewusstsein der Menschen mittlerweile angekommen. INTERSOL möchte auf die Notwendigkeit einer Ökologisierung der Landwirtschaft im globalen Kontext hinweisen und auf den Mehr-Wert von z.B. nicht gentechnisch verändertem Saatgut sowohl bei den Produzenten in den Ländern des Südens als auch hier zu Lande hinweisen.</p>
4. In wie fern trägt das Vorhaben zur Geschlechtergerechtigkeit bei (Thema, Vortragende, Zielgruppe, Sprache)
Blickt man kritisch auf das eigene Konsumverhalten, kommt man schnell zu der Erkenntnis, dass am Beginn jeglicher Produktionsketten es vornehmlich Frauen und Mädchen sind, die in die Prozesse eingebunden sind. Diese Arbeiten entsprechen zumeist nicht ihren sozialen, kulturellen und edukativen Bedürfnissen. Erst durch Bewusstseinsbildung und ein Umdenken im "Norden" können ungerechte und ausbeuterische Strukturen weltweit schrittweise verändert und den Frauen ihre Würde zurückgegeben werden.
5. Zeitplan (Dauer des Vorhabens)
Frühjahr und Herbst 2017
6. Ort(e) der Veranstaltung
Stadt Salzburg
7. Ziele (Oberziel(e)/allgemeine, langfristige Ziele; Projektziele/qualitativ und quantitativ)
kritischen und interessierten BürgerInnen soll die Möglichkeit zu fundierter Informationsvermittlung in den Bereichen Ernährung, Energie, Bekleidung und Abfall/Wiederverwertung geboten werden. In der Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten sollen gewohnte Muster kritisch hinterfragt und Handlungsoptionen aufgezeigt werden. Für INTERSOL ist es dabei von besonderer Wichtigkeit, auf die positiven (bzw. negativen?) Auswirkungen auf Um- und Mitwelt, hier und in den Ländern des Südens hinzuweisen.
8. Zielgruppen (Alter, soziale Schicht, Genderaspekt beachten! Anzahl der zu erreichenden Personen, Mitwirkung der Zielgruppen am geplanten Vorhaben)
jede und jeder; MultiplikatorInnen aus den Bereichen Bildung, Politik, Ernährung
9. Methoden/Techniken (Methoden und Techniken im Hinblick auf die Zielgruppen und Themen, Begründung für die Auswahl des/der Vortragenden)
<p>1) Stadtspaziergang: Rundgang durch die Salzburger Innenstadt mit kurzen Impulsreferaten zu den o.g. Themen an hierfür ausgewählten Plätzen; Abschluss beim Weltladen Linzergasse; Vortragende: Mitarbeiter der jeweiligen beteiligten Organisationen</p> <p>2) Biofest: Präsentationsstand an beiden Festtagen, Kapitelplatz</p>
10. Erwartete Ergebnisse/ Weiterführung, Nachhaltigkeit (Was möchte ich mit dem Projekt nach Durchführung erreicht haben? Fortführung von Maßnahmen nach Projektende; Mitverantwortung, Bereitschaft der Zielgruppe, Folgearbeit zu leisten)
Anstoß für neue Handlungsmöglichkeiten; Bewusstsein schaffen in der Gesellschaft für globale Zusammenhänge bei Konsumverhalten; Tipps für fairen und nachhaltigen Konsum in Salzburg;

11. Evaluierung des Vorhabens (Wie wird überprüft, ob die gesetzten Ziele und Ergebnisse erreicht wurden; Angabe der Evaluierungsmaßnahmen)	
Feedback-Bogen für alle TeilnehmerInnen, Auswertung	
12. Projektkosten (Kostenvoranschlag)	
12.1. ReferentInnenkosten und ExpertInnenkosten (Honorare, Spesen)	0
12.2. Werbe- und Sachkosten	150
12.3. Kosten für Personal, Planung und Organisation	350
12.4. Gesamtprojektkosten (12.1.+2.+3.)	500
13. Mittelaufbringung (Finanzierungsplan)	
13.1. Eigenmittel:	100
13.2. (erwartete) Förderung des Landes	400
13.3. Sonstige Förderungen	0
13.4. Gesamtaufbringung (13.1.+2.+3.)	500
Bankverbindung: Geldinstitut:	RVS
BLZ Kto.Nr.	IBAN: AT32 3500 0000 0005 3959 BIC: RVSAAT2S
lautend auf:	INTERSOL - Verein zur Förderung INTERNATIONALER SOLIDARITÄT
Der Abrechnung des Projektes mittels Originalbelegen ist auch ein inhaltlicher und organisatorischer Bericht – inklusive lessons learnt (Was haben wir gelernt?) – anzuschließen. Der/die Förderungsnehmer/in bestätigt, dass er/sie das beantragte Projekt ohne öffentliche Förderungsmittel nicht durchführen könnte. (Andere Förderquellen wurden im abrechnungsrelevanten Budgetblatt bekanntgegeben). Der/die Förderungsnehmer/in ist mit der automatengestützten Verarbeitung der im vorliegenden Förderungsvorschlag enthaltenen Daten, mit der Weitergabe dieser Daten und des Inhaltes des Vorschlages sowie von Tätigkeitsberichten zum Zwecke der Projektprüfung durch die zuständigen Gremien ausdrücklich einverstanden.	
Ort und Datum	Salzburg, den 9.02.2017
Unterschrift	Dr. Hans Eder